



**Steh auf und geh umher!
Aufstehen ist anstrengend, liegen auch?**

**Apostelgeschichte Kapitel 3, Verse 1-10
Predigt von Pfarrerin Theresa Rieder
Zum Gottesdienst vom 8. September 2019**

Inhalt

LESUNG

1. Auferstehungsglaube. Rhetorische Fragen	2
<i>Ist unser Glaube Selbstbetrug und realitätsfern? – Nein!</i>	2
Die Heilung des Gelähmten im Tempel	3
2. Heilungsgeschichten. Zwei Beispiele von heute	4
<i>Wundergeschichten – Heilungsgeschichten von heute</i>	4
3. Worin liegt die Botschaft der Wunderheilung? Fragen	5
<i>Es geht um Halt im Leben</i>	5
4. Ein neuer Blick in die Welt heilte den Bettler. Bibel	6
<i>Apostelgeschichte mit Johannes und Petrus</i>	6
5. Peter Alexanders Lied. Analogie	7
<i>Aufstehen ist anstrengend, liegen bleiben auch</i>	7
6. Bei Gott Halt finden. Zuspruch	8
<i>Im Herzen immer wieder auf[er]stehen</i>	8

Foto Titelseite: Vreni Blank. Drei Kätzchen schlafen behütet vor Regen auf einem Pneu.

1. Auferstehungsglaube. Rhetorische Fragen

Ist unser Glaube Selbstbetrug und realitätsfern? – Nein!

Liebe Glaubensgeschwister,

Ist es realitätsfern, wenn wir die Auferstehung Christi zu Ostern bejubeln? Ist es Selbstbetrug, wenn wir hoffen, dass GOTT uns dereinst, nach diesem Leben, zu sich ruft und uns Wohnung im EWIGEN HIMMEL gibt?

Nein!, es ist unser Glaube, wir hoffen auf Gottes erstes und letztes Wort, das uns Halt im Leben und Sterben gibt. Darum rufen wir zu Ostern „ER ist auferstanden, ER ist wahrhaftig auferstanden!“

Die Wissenschaft kann unsere Hoffnung auf ewiges Auf[er]stehen, auf ewiges Leben, nicht bestätigen – aber auch nicht falsifizieren.

Schadet unser Glaube an das ewige Auf[er]stehen irgendjemandem?
– nein, niemandem schadet zu glauben!

Nützt der Glaube Ihnen? – ja, alle, die glauben, hilft die Hoffnung, dass *Leben* und *ewiges Leben* eine heilige Gabe Gottes ist. Dieser Nutzen unseres Glaubens ist wiederum wissenschaftlich belegt:

- Wir haben weniger Angst
- Wir sind weniger krank
- Unsere Heilungschancen sind höher . . .

Dies bestätigt empirische Forschungen und so dürfen wir getrost glauben: wir sind geliebte Wesen, zuerst von GOTT geliebt und dann von Menschen, die mit GOTT rechnen.

Lesung aus der Apostelgeschichte, Kapitel 3, Verse 1-10

Die Heilung des Gelähmten im Tempel

¹ **Petrus und Johannes** gingen zur Gebetszeit um die neunte Stunde in den Tempel hinauf.

² Da wurde ein Mann herbeigetragen, der von Geburt an gelähmt war. Man setzte ihn täglich an das Tor des Tempels, das man die Schöne Pforte nennt; dort sollte er bei denen, die in den Tempel gingen, um Almosen betteln.

³ Als er Petrus und Johannes in den Tempel gehen sah, bat er sie um ein Almosen.

⁴ Petrus und Johannes blickten ihn an und Petrus sagte: *Sieh uns an!*

⁵ Da wandte er sich ihnen zu und erwartete, etwas von ihnen zu bekommen. ⁶ Petrus aber sagte: *Silber und Gold besitze ich nicht. Doch was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, steh auf und geh umher!*

⁷ Und er fasste ihn an der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich kam Kraft in seine Füsse und Gelenke; ⁸ er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Dann ging er mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott.

⁹ Alle Leute sahen ihn umhergehen und Gott loben.

¹⁰ Sie erkannten ihn als den, der gewöhnlich an der Schönen Pforte des Tempels sass und bettelte. Und sie waren voll Verwunderung und Staunen über das, was mit ihm geschehen war.

Wort der Heiligen Schrift.

2. Heilungsgeschichten. Zwei Beispiele von heute

Wundergeschichten – Heilungsgeschichten von heute

Liebe Glaubensgeschwister,

Mit zunehmendem Lebensalter staune ich über Wunder wie „Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf ...“ Mt 11,5.

Da war diese Frau in Urdorf, deren Mann, Rolf, todkrank im Spital lag. Eines Abends beim ins Bett gehen: plötzlich starke Kopfschmerzen, wenig später bewusstlos. Notarzt. Klinik. Intensivstation. Zwei Wochen später ein Anruf der weinenden Ehefrau, ob ich mit ihr und ihrem Sohn für Rolf beten könnte, auch wenn er gar nichts mehr mitbekomme. Ein Anorisma..., wegen des Blutverdünners ist der

Schädel mit Blut voll gelaufen; Druck auf das Gehirn. Keine Chance mehr. Die Maschine atmet, nicht Rolf. Das Sterben dauert. Öfters war ich in den nächsten Tagen und Wochen bei der Familie; täglich besuchten Frau und Sohn ihren Rolf im Unispital.

Und? - „Nein, keine Chance. Wir wissen noch nicht, wann sie die Maschinen abstellen.“ Nach einigen Wochen hiess es dann: „Sie versuchen ihn jetzt aus dem Koma aufzuwecken.“

Manche dachten: das wird nichts. Andere ängstlich: hat er eine Patientenverfügung? Er wollte gewiss nicht den Rest seines Lebens kaum ansprechbar im Bett liegen!

Wieder beten, die Not Gott anempfehlen, ihn um Hilfe anflehen und um Kraft, die schweren Tage zu überstehen; Rolfs Augen flackern unruhig unter den Lidern. Mehr nicht. Keine Bewegung der Hand, kein Lächeln, keine Träne. Nichts. Die Fortsetzung der Geschichte kennen Sie, - doch es kam anders: Ein halbes Jahr war vergangen, Rolf konnte wieder sitzen, sprechen und essen und erste Schritte gehen.

Heilung wider aller Vernunft und menschlichen Ermessens. Auch heute sind mitten unter uns Menschen, die körperliche und seelische Heilung erfahren durften. Ich zähle mich dazu, mein Glaube ans Aufstehen, Auf[er]stehen, an die Liebe und Treue Gottes zu Seinen Menschen geben mir Halt, heute vor Ihnen zu stehen. Gottes Kraft ist immer da – die Schritte, das kennen Sie alle, die müssen wir schon selbst tun, wenn wir Gottes Wunder suchen.

3. Worin liegt die Botschaft der Wunderheilung? Fragen

Es geht um Halt im Leben

Warum hatte der Evangelist Lukas die Heilungsgeschichte vom lahmen Bettler mit Petrus und Johannes in der Apostelgeschichte aufgeschrieben? - Man kann über seine Motive spekulieren, doch

eines ist gewiss: wir sollen Jesus folgen, im Glauben und im Gebet die Kraft der Liebe Gottes weitergeben. Ja, das ist gewiss so.

Es ist kein Zufall, dass ausgerechnet ein Lahmer zuerst in der Apostelgeschichte geheilt wird: wer sich an Jesus hält, steht fest auf seinen Beinen, ja mehr noch, er kann diese Standsicherheit sogar aufgeben und tanzen & hüpfen. Darin liegt die Botschaft des Wunders: wer sich an Jesus hält, der bekommt **Halt im Leben!**

Halt im Leben ist in uns, innerlich, in unserer Seele. Es lässt uns aufrecht sein im Herzen, stabil, stehen und hüpfen und tanzen. Halt in Füßen und Gelenken ist eine Lebenshaltung des Herzens – auch bei Beschwerden – stehen wir in Gott, gehen wir aufrecht. *Sieh uns an!* Schau auf!

4. Ein neuer Blick in die Welt heilte den Bettler. Bibel

Apostelgeschichte mit Johannes und Petrus

Der namenlose Gelähmte sass und wartete. Tag für Tag setzte man ihn an das Tor des Tempels. So war sein Leben von Geburt an. Schon immer so gewesen. Etwas anderes konnte er sich kaum vorstellen. Und nun kamen wieder zwei Männer in den Tempel, wie schon hunderte davor. Sie gingen beten und könnten kurz vorher etwas für ihr gutes Gewissen tun und Almosen geben. Mehr erwartete er nicht, der Namenlose. Er schaute sie nicht an. Wenn sie etwas gäben, wäre das gut. „Vergelt´s Gott“, würde er mechanisch murmeln. Wenn Sie nichts gäben, hatte er keine Lust, ihre geheuchelte Entschuldigung zu hören oder das demonstrative Wegsehen zu ertragen.

Aber die beiden blieben stehen. „**Sieh uns an!**“ - er blickte hoch. Vorfreude! Das wird eine grosse Spende und die beiden wollen das gewürdigt wissen, dachte er vielleicht.

Dann die Enttäuschung: „Wir haben kein Silber & kein Gold.“ - was soll das, wollen die mich veräppeln, die sehen nicht so aus???

Und dann etwas gänzlich Unerwartetes. Plötzlich ist alles anders, vor allem sein Blick auf die Welt: Er ist neu, gewandelt. Auf[er]gestanden.

Deswegen erzählen wir Geschichten über Heilungswunder, wie die des Namenlosen damals vor den Toren des Tempels und die von Rolf, oder Ihre persönliche Geschichte. Dort wo wir uns auf Jesus einlassen kann Überraschendes geschehen, das unser bisheriges Erleben sprengt. Aus dem Staub unserer Ohnmacht hebt Gott uns auf. Der Staub bleibt, aber wir stehen plötzlich über ihm. **Ein anderer Blick auf die Welt und ein neues, befreites Lebensgefühl**, das wir in kleinen Geschichten einander erzählen sollten.

5. Peter Alexanders Lied. Analogie

Aufstehen ist anstrengend, liegen bleiben auch

Aufschauen und Aufstehen ist anstrengend, liegen oder sitzen bleiben aber auch – irgendwo drückt's dann doch; also stehen wir besser auf, wagen auf unseren Beinen zu stehen, *steh auf und geh umher!*"

Sie alle kennen Peter Alexander¹, Gott habe ihn selig, den populären Entertainer, er hat das tröstliche Lied „aufstehn!“ gesungen:

Du träumst in den Morgen, die Nacht war so schön
Dein Bett ist so kuschlig und warm
Du denkst Dir, so könnt' es noch stundenlang gehen?
Da stupst Dich Dein Hund schon am Arm
Dann stört Dich der Wecker, Du sagst: Bitte, nein
Und schläfst noch ein klein bisschen ein

**REFRAIN: Und dann heisst es: Aufstehn, aufstehn; Immer wieder aufstehn
Wenn's auch mal schwer fällt, es muss doch sein
Damit bist du nicht allein.
Ja, dann heisst es: Aufstehn, aufstehn; Immer wieder aufstehn
So ist nun mal unser Lebenslauf - Komm, steh auf!**

¹ eigentlich *Peter Alexander Ferdinand Maximilian Neumayer* (* 30. Juni 1926 in Wien; † 12. Februar 2011 ebenda) war ein österreichischer Sänger, Schauspieler, Pianist und Entertainer. Von Mitte der 1950er bis Mitte der 1990er Jahre gehörte er zu den populärsten Unterhaltungskünstlern im deutschsprachigen Raum.

Wir sitzen gemütlich mit Freunden am Tisch
Und trinken und reden uns aus
Der Wein ist so süffig und das Bier ist so frisch
Und keiner will heute nach Haus
Die Stimmung geht hoch und die Zeit vergeht
Bis der Wirt uns den Hahn zudreht
Und dann heisst es: **REFRAIN**

Der Mensch steht nicht nur auf dem Siegespodest
Du gehst ab und zu auch k.o.
Da liegst Du und glaubst, dass Dich jeder verlässt
Und wirst Deines Lebens nicht froh
Drum wenn's Dich mal trifft, mach Dir nicht so viel draus
So schnell zählt man Dich noch nicht aus,
Denn es heisst: **REFRAIN**

6. Bei Gott Halt finden. Zuspruch

Im Herzen immer wieder auf[er]stehen

Und liegen wir dereinst schwer krank im Bett und können körperlich nun echt nicht mehr aufstehen, dann suchen wir im Herzen nach Dankbarkeit für alles, was GOTT uns immer zu schenken bereit ist: Gnade: Freunde, Familie, die für uns beten; Menschen, die uns pflegen und beistehen, die uns lieben; so wie Gott all die Seinen liebt. Im Krankbett erhebt sich unser Körper auch einmal nicht mehr, aber wir wollen immer unsere Herzen erheben im Gebet zu GOTT, da finden wir Halt im Leben betend und innerlich aufgerichtet.

...und wir dürfen alle zuversichtlich glauben: Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden – darum fürchten wir uns nicht, halten wir uns an IHN!

Segen Der Friede Gottes, der grösser ist als all unsere Vorstellungskraft und Fantasie, bewahre unsere Herzen und Sinne und lasse uns staunen über die grossen Werke der Liebe und Gnade unseres freundlichen Gottes, dem Vater Jesu Christi und dem Heiligen Geist.